

Otto P. CLAVADETSCHER, Die ältesten Appenzeller Siegel als Quellen zur Verfassungsgeschichte, AfD 54 (2008) S. 85–98, kann über die Siegel neue Erkenntnisse zur „Landwerdung“ der Appenzeller im späten 14. und frühen 15. Jh. gewinnen.
M. M.

Niklot KLÜSSENDORF, Part oder Solo? Numismatik als Historische Hilfswissenschaft, AfD 54 (2008) S. 249–283, zeichnet die aktuellen Probleme dieser kleinen, aber produktiven, vor allem an Museen angesiedelten Hilfswissenschaft nach, schildert ihren Gegenstand, die unterschiedlichen Mitwirkenden und Interessierten, die Quellengruppen Münzen, Münzfunde und Schriftquellen, die ebenso notwendige wie ertragversprechende Kombination der Quellengruppen und schließlich die Stellung der Numismatik im Konzert der übrigen Hilfswissenschaften.
M. M.

Macht und Geld im Mittelalter. Forschungen zu Norbert Kamps *Moneta regis*, hg. von Reiner CUNZ und Claus-Artur SCHREIER (Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft 58) Braunschweig 2008, Cramer, 68 S., ISBN 978-3-934656-25-3, EUR 20. – Nach dem postumen Erscheinen von N. Kamps Diss. (MGH Schriften 55, 2006) fand in Braunschweig ein Gedenkkolloquium statt, bei dem nach drei Grußworten (S. 11–16) die hier wiedergegebenen Vorträge gehalten wurden: Reiner CUNZ, Die dritte Seite der Medaille? Skizzen zu neuen Perspektiven der Numismatik (S. 17–27), geht auf die Lage dieses Spezialfachs in Deutschland ein und umreißt Aufgaben der neu gegründeten Kommission „Münzfunde und Geldgeschichte“ der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. – Thomas VOGTHERR, Die deutschen Königswahlen und das Geld 1198–1308 (S. 29–48), bietet einen „systematisch ansetzenden Erklärungsentwurf für den offenkundigen Erfolg des Geldeinsatzes“ (S. 32), wobei er nicht so sehr von der Ausbreitung der Geldwirtschaft wie von der außenpolitischen Verflechtung und der singulären Verfassungsstruktur des Reiches ausgeht. – Frank REXROTH, Der Umgang mit Artefakten und das Unbehagen an der historischen Methode. Anmerkungen zum Erscheinen von Norbert Kamps Dissertation (S. 49–65), widmet sich dem „Ziel, die Gedankenwelt zu rekonstruieren, in der der Plan zu ‚*Moneta regis*‘ entstanden ist“ (S. 63), und rückt dabei P. E. Schramms Beschäftigung mit gegenständlichen Quellen in eine langfristige wissenschaftsgeschichtliche Perspektive.
R. S.

Ermanno Alesio ARSLAN, Le monnayage d’argent de Bénévent à l’époque carolingienne, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France (2002, erschienen 2008) S. 224–239, faßt den Zeitraum von 774 bis 890 in den Blick und fragt nach dem Grad der politischen Abhängigkeit Benevents von den Karolingern. Während Karl der Große die Silberwährung im Langobardenreich einführt, hielt man in Benevent bis in die Mitte des 9. Jh. an der Prägung von Goldmünzen fest, wie es auch im byzantinischen Unteritalien üblich war.
Rolf Große

Sebastian STEINBACH, Das Geld der Nonnen und Mönche. Münzrecht, Münzprägung und Geldumlauf der ostfränkisch-deutschen Klöster in otto-